

Fernsehen in Österreich

Der 30. Juli 2002 war ein denkwürdiger Tag. Nach Jahrzehnten der Debatte in Österreich, 18 Jahre nach dem Start von Privatfernsehen in Deutschland und immerhin knapp vier Jahre nach der Zulassung von Privat-TV in Albanien hat auch Österreich alle verfügbaren Lizenzen vergeben.

Mehr Lizenzen, als wohl jede Regierung zuvor gewagt hätte: Dem bis dahin fast unantastbaren ORF werden regionale Frequenzen in Wien, Linz, Salzburg entzogen und privaten Betreibern überlassen.

Die Geläuterten dürfen Privatfernsehen basteln

Klein, aber doch eine private „Programmpalette“: Drei regionale Fernsehlicenzen wurden Dienstag offiziell an die Favoriten vergeben [...]:

Über Kabel und künftig Hausantenne ATV als österreichweites Angebot, wenn der Streit um Sendermieten ein Ende findet, also voraussichtlich Herbst 2003. Der ORF, erwartet Behördenchef Hans Peter Lehofer, wird in der Causa wohl bis zum Menschenrechtsgerichtshof in Straßburg gehen.

Im Sommer 2003 kommt puls city tv, das Dienstag seine Lizenz erhielt. [...] Geplant sind täglich mehrere Stunden Programm von Events und aus Einkaufszentren. [...]

Schon am 1. Oktober 2002 will smart-Manager Thomas Madersbacher laut Lehofer mit einem Kabelprogramm für junge Zielgruppen starten [...].

Die Gemeinde Wien unterstützt zudem das Projekt eines offenen Kanals im Kabel, der auch bei puls spätabends Sendezeit bekommen soll. [...]

Eher unfreundlich reagierte der ORF freilich schon auf Pläne von Salzburg-TV, einen eigenen Sender auf dem Untersberg zu betreiben und nur die halbe Stunde „heute“ weiter vom Gaisberg zu senden. Lehofer: „Technisch ist das kein Problem.“ [...]

Dass sich die Anstalt etwa bei ATV zielt, versteht Lehofer. Ein „Monopolist“ werde Konkurrenten beim Markteintritt kaum fragen: „Wie darf ich Ihnen helfen?“. Einfacher könnte es mit einer ab Mitte 2003 wirksamen EU-Richtlinie werden, die genauere Trennung von Programmanbieter und Sendernetz fordere.

(gekürzt: Der Standard, 31. Juli 2002)

Mitmachfernsehen ohne Moderatoren

"gotv" statt Neun Live - Jugendsender will in Wien ATV und puls zuvorkommen

Nichts mehr mit Tanzmarathon und der Mühsal nach Anruferzahl entlohnter Moderatoren: Ab 1. Oktober findet der Wiener Kabelseher einen neuen Sender namens „gotv“ auf jenem Programmplatz, wo er bisher Neun Live eher selten suchte.

Nüchtern Alfreda Bergmann-Fiala, Geschäftsführerin der UPC Telekabel: „Was man nicht verhindern kann, soll man begrüßen.“ Tatsächlich geht sie mit gotv freundlicher um. Die Medienbehörde KommAustria entschied, die UPC muss das Programm in Wien einspeisen. Tatsächlich tut sie das auch in ihren Netzen in Wiener Neustadt und Kleingemeinden um Baden. Und leitet es weiter zur Kabelsignal, die Wiener Umlandgemeinden versorgt.

Mögliche Reichweite

Ergibt für den Jugendsender knapp unter 500.000 Haushalte technisch mögliche Reichweite - fast die Hälfte der österreichischen Fernsehkonsumenten via Kabel und 55 Prozent der Wiener Haushalte. [...]

Quoten zwischen Viva und MTV

Charlotte M. Ruby, Chefin der RTL-Vermarkterin IPA in Österreich, will Quoten zwischen Viva und MTV. Sie verkauft Werbezeiten in gotv und erwartet 1,5 bis zwei Prozent Marktanteil im Wiener Kabel.

Zu dem Zweck verspricht Geschäftsführer Thomas Madersbacher, 70 Prozent der Sendezeit mit Musikclips zu füllen und auf Moderatoren zu verzichten. Gilt es etwas anzukündigen, tun das über weite Strecken Offsprecher und „Station Voice“, also eine charakteristische Offstimme wie im Radio. Eine „Weiterentwicklung von Viva“ nennt Geringer den Sender. Der Rest soll aus Clubs und von Events wie dem Donauinselfest kommen, über Kino und jungen Sport berichten.

Mitmachen

Damit der Abschied von Neun Live nicht zu hart trifft, ist auch gotv Mitmachfernsehen: Musikwünsche und Flirtline per SMS sieht Madersbachers Konzept vor. Zudem Teletextseiten für jeden Seher. Und täglich zwei Stunden „RTL-Shop“ von vier bis sechs Uhr früh sind ja auch irgendwie Mitmach-TV. [...]

(gekürzt: Der Standard, 4. September 2002)

Vokabel

denkwürdig:
s Jahrzehnt:
e Zulassung:
e Lizenz:
etw. wagen:
unantastbar:
jmd. etw. entziehen:
r/e Geläuterte:
e Palette:
künftig:
s Kabel:
e Hausantenne:
r Streit:
voraussichtlich:
e Zielgruppe:
unterstützen:

senden:
e Anstalt:
sich zieren:
jmd./etw. zuvorkommen:
e Mühsal:
etw. verhindern:
etw. begrüßen:
etw. einspeisen:
e Umlandgemeinde:
e Reichweite:
e Vermarkterin:
r Marktanteil:
r Zweck:
auf etw. verzichten:
etw. ankündigen:
e Weiterentwicklung:

Texterschließung

1. Wie sah die österreichische Fernsehlandschaft vor dem 30. Juli 2002 aus?
2. Welche Fernsehsender werden schon bald Österreich bereichern?
3. Welche Schwierigkeiten haben neue Sender mit der staatlichen Anstalt ORF?
4. Was hat der neue Jugendsender „gotv“ geplant?
5. Was halten Sie von diesem Senderkonzept?

Diskussion

1. Wie ist die Situation der Fernsehsender in Ihrem Land?
2. Bieten staatliche, gebührenfinanzierte Sender wirklich immer ein qualitativ hochwertiges Programm?
3. Welche Vor- bzw. Nachteile haben private Sender, die ihr Programm mit Werbeeinahmen finanzieren?
4. Welche aktuellen Trends bestimmen derzeit das Fernsehprogramm?
5. Was halten Sie von „Reality Fernsehen“, von „dabei sein um jeden Preis“?
6. Sehen Sie persönlich gerne fern? Wenn ja, welche Programme? Wenn nein, warum nicht?
7. Wie sieht Ihrer Meinung nach die Zukunft des Fernsehens aus?